

Ing.: 24 JUNI 2013

PAU-02308-2013/0001-KVPI&AT

Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat
Landesregierung und Stadtsenat



61
AN

Beschluss-(Resolutions-)antrag

der ÖVP-Gemeinderät/innen Ing. Mag. Bernhard DWORAK, Ingrid KOROSEC, Mag. Ines ANGER-KOCH und Martin FLICKER, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 24.6.2013 zu Post 1 der Tagesordnung (Spezialdebatte Gesundheit und Soziales)

betreffend Etablierung eines interdisziplinären Sturzkonzepts (Sturzmanagement) in den Pflegeeinrichtungen der Stadt Wien

Bewohner/innen von Pflegeeinrichtungen sind, teilweise aufgrund des hohen Alters und/oder aufgrund spezieller Erkrankungen des Bewegungsapparates und der Sinnesorgane, sturzgefährdet. Einschlägige Studien belegen, dass etwa ein Drittel aller Menschen über 65 Jahren mindesten einmal jährlich stürzt, die Hälfte davon sogar mehrfach und ein Drittel mit Verletzungsfolgen.

Stürze lassen sich durch Präventionsmaßnahmen reduzieren, wichtig ist jedoch auch die profunde Einschätzung sowie die Identifizierung von Risikofaktoren der einzelnen Bewohner/innen von Pflegeeinrichtungen. Im Haus der Barmherzigkeit (HdB) entwickelte bereits vor Jahren ein Team bestehend aus Pflegedienstleitung, Pflegepersonen, Ärzt/innen, Therapeut/innen, Patiententransportdienst, Sicherheitsbeauftragten und Qualitätsmanager/innen ein interdisziplinäres Sturzkonzept. Auch das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder St. Veit/Glan arbeitet sehr erfolgreich mit einem speziellen Sturzpräventionsprogramm.

So wird beispielsweise als Präventivmaßnahme bereits bei der Aufnahme jedes Patienten über 60 Jahre in das Krankenhaus mittels Screening das Sturzrisiko eingeschätzt. Im HdB erfolgt diese Einschätzung bei Neuaufnahmen binnen 72 Stunden. Die Neueinschätzung des Sturzrisikos durch die Pflegeperson erfolgt mindestens halbjährlich und auch individuell bei Verschlechterung des Mobilitätsgrades bzw. einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes.

Die Wiener Heimkommission hat in ihrem aktuellen Bericht 2012 (S. 41f.) dieses Konzept ausdrücklich begrüßt, es wäre daher angebracht, dieses Konzept auch in den Pflegeeinrichtungen der Stadt Wien (des KAV bzw. des KWP) nach Möglichkeit umzusetzen. Damit würden in der Folge die Lebensqualität für die Bewohner/innen und auch das Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter/innen verbessert werden.

Die gefertigten Gemeinderät/innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich dafür aus, in den Einrichtungen der Stadt Wien (des KAV bzw. des KWP) ein interdisziplinäres Sturzmanagement nach dem Vorbild der Einrichtung „Haus der Barmherzigkeit“ zu entwickeln und umzusetzen.



RATHAUSKLUB

Die amtsführende Stadträtin für Gesundheit und Soziales möge die dafür notwendigen Schritte setzen und mit den Expert/innen der Gesundheits- und Sozialberufe sowie den Vertreter/innen der med. Fachrichtung Geriatrie in Kontakt treten und in absehbarer Zeit der gemeinderätlichen Geriatriekommission ein Konzept für das interdisziplinäre Sturzmanagement vorlegen.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung des Antrages an den Gemeinderatsausschuss für Gesundheit und Soziales verlangt.

Wien, 24.6.2013